



STI

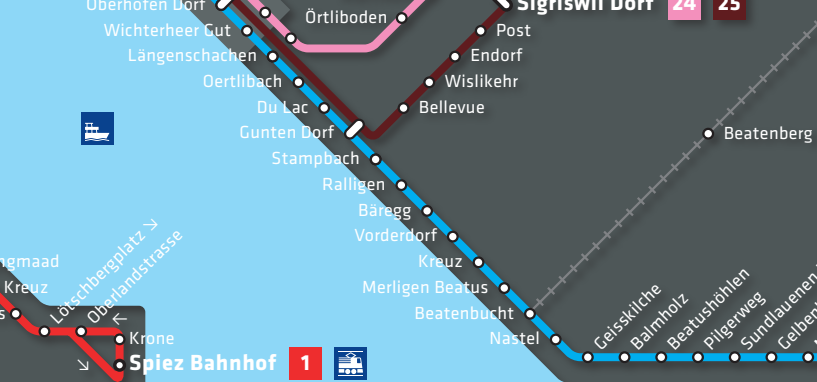
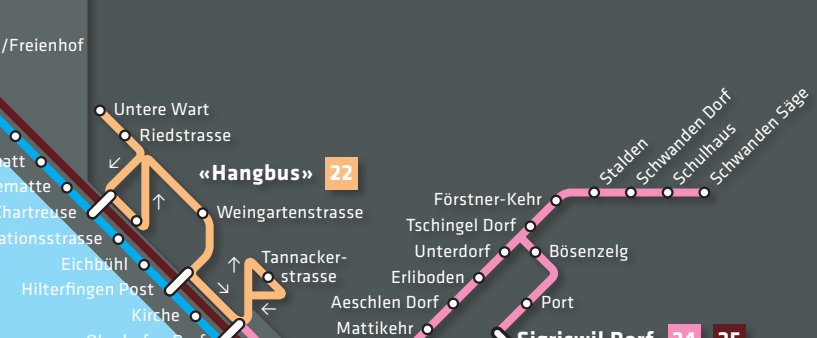
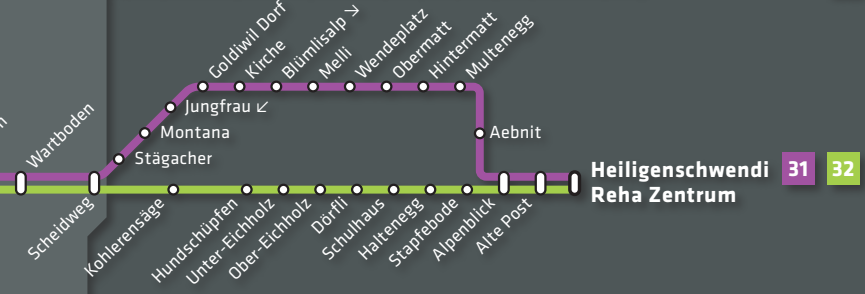
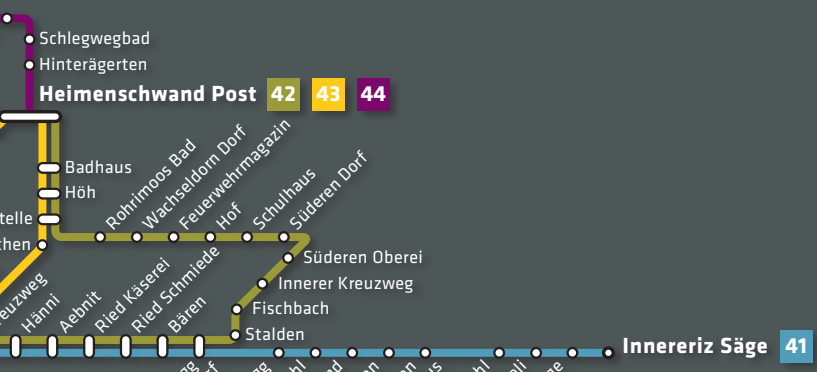
104. Geschäftsbericht

2016

STI – kurz und bündig

	2016	2015
Anzahl beförderte Personen / Mio.	16.0	16.2
Anzahl Kurslinien	21	21
Anzahl Moonlinerlinien	7	7
Anzahl Haltestellen	390	392
Liniennetz / km	440	440
Verkehrsleistung / Mio. km	5.0	5.0
Anzahl Kursfahrzeuge	76	76
Anzahl ReiseCars	3	3
Anzahl Mitarbeitende	328	319
Anzahl Vollzeitstellen	269	260

	2016	2015
Eigenkapital / Mio. CHF	14.5	13.9
Fremdkapital / Mio. CHF	20.2	22.6
Verkehrsertrag / Mio. CHF	19.0	18.9
Abgeltungen / Mio. CHF	16.2	17.1
Betriebsaufwand / Mio. CHF	35.8	35.5
Jahresgewinn / CHF	570'253	667'598



Inhaltsverzeichnis

6	Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten
8	Bericht des Direktors
11	Organe
	Erläuterungen zum Geschäftsjahr:
13	Kunden und Angebot
15	Personal
16	Betrieb
18	Infrastruktur
20	STI Reisen
21	STI Technik
24	Geschäftsführungen
27	Finanzbericht
29	Jahresrechnung
38	Bericht der Revisionsstelle
40	Statistiken

Titelseite:

Mit **STI** *Reisen* versetzen Sie Berge.

(Dolomiten)

Grösseres Angebot...weniger Kosten....?



Dieses Spannungsverhältnis fordert die Transportunternehmen immer wieder aufs Neue. Die Benutzerinnen und Benutzer, aber auch politische Parteien und Interessengruppierungen möchten gerne ein noch besseres Angebot im öffentlichen Verkehr. Gleichzeitig sollten die Preise aber nicht steigen. Gefordert sind hier Bund und Kanton, die dann dieses Angebot mit Steuergeldern finanzieren müssen. Wir wissen aber alle, dass auch die öffentliche Hand nicht endlos Mittel zur Verfügung stellen kann. Im Gegenteil: Überall wird von Sparpaketen gesprochen. Speziell dabei ist die Tatsache, dass Bund und Kanton einerseits das Angebot bestellen und andererseits mit den konzessionierten Transportunternehmen auch die Abgeltung aushandeln. Das führte in den letzten Jahren dazu, dass wir einerseits für unsere Kundinnen und Kunden ein besseres Angebot bereitstellen durften, andererseits von Bund und Kanton die Auflage hatten, unsere Kosten zu reduzieren.

Die STI nimmt ihre Verantwortung ernst und hat die Arbeitsprozesse, die in der Kompetenz der Unternehmen liegen, laufend optimiert. Wir arbeiten sehr zielgerichtet, nutzen Synergien und fördern das unternehmerische Denken bei allen Mitarbeitenden. Dadurch ist es uns in den letzten Jahren gelungen, den Spagat zwischen Aufwand und Ertrag im Lot zu halten. Ob das allerdings auch zukünftig möglich sein wird, ist zu bezweifeln. Gesellschaftspolitisch ist die Frage zu beantworten, wie viel uns unsere Mobilität wert ist. So oder so wird die STI ihre volkswirtschaftlichen Aufgaben weiterhin kosteneffizient und in bester Qualität erbringen.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, wiederum können wir Ihnen von einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr berichten. Die motivierten, gut ausgebildeten Mitarbeitenden auf allen Stufen, aber auch günstige Rahmenbedingungen wie zum Beispiel der tiefe Dieselpreis, haben zu diesem guten Ergebnis beigetragen. Nehmen Sie sich etwas Zeit und informieren Sie sich auf den folgenden Seiten über Ihr Unternehmen.

Täglich sind wir mit vollem Elan bestrebt, all unseren Kunden ein gutes und auf möglichst viele Bedürfnisse abgestimmtes Angebot zur Verfügung zu stellen. Den Aktionärinnen und Aktionären danke ich für die Unterstützung und das Vertrauen in die STI, Behörden von Bund, Kanton und Gemeinden für die gute Zusammenarbeit. Der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der STI danke ich für die hervorragende Arbeit und dem Verwaltungsrat für das konstruktive Mitdenken und die vorwärts gerichteten Entscheide.

A handwritten signature in white ink, consisting of stylized initials and a surname.

Hans Rudolf Zaugg
Verwaltungsratspräsident



Mit **STI** *Reisen* erleben Sie Ihr
blühendes Wunder.

(Keukenhof, Holland)

ISO 9001 und 14001 / OHSAS 18001



Die „International Organization for Standardization“ (ISO) stellt mit ISO 9001 national und international die meist verbreitete und bedeutendste Norm im Qualitätsmanagement (QM) bereit. Die Verbreitung von Managementsystemen nach ISO 9001 zeigt, dass das Qualitätsmanagement ein bewährtes Instrument zur dauerhaften Verbesserung der Unternehmensleistung ist. ISO 9001 stellt sicher, dass die Systemqualität, Prozessqualität und die Dienstleistungsqualität in einer Organisation geprüft und verbessert wird und bildet die Grundlage zu einer nachhaltigen und gezielten Positionierung des Unternehmens. Die nachweislich erfüllten Anforderungen erhöhen das Vertrauen und die Reputation bei Kunden und Anspruchsgruppen.

Glaubwürdiger Umweltschutz ist fester Bestandteil eines auf nachhaltigen Erfolg ausgerichteten Unternehmens. Die Norm ISO 14001 definiert weltweit gültige Kriterien für ein effizientes Umweltmanagementsystem und bildet die Grundlage für die Optimierung umweltrelevanter Prozesse und für eine systematische Ausrichtung auf relevante Umweltaspekte und betroffene Stakeholder. Ein Umweltmanagementsystem nach ISO hilft, Risiken zu minimieren und die Umweltleistung einer Organisation kontinuierlich zu verbessern.

In einem integrierten Managementsystem sind, neben Qualität und Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ebenso wichtige Themen. Die Norm OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series) lehnt sich sehr eng an die ISO-Normen 9001 und 14001 an. OHSAS 18001 definiert weltweit gültige Kriterien mit dem Ziel, die Sicherheitskultur zu verbessern, die Produktivität (weniger Ausfalltage) zu steigern und die Attraktivität des Arbeitgebers zu erhöhen.

Die drei Managementsysteme wurden ab Herbst 2015 parallel aufgebaut und zu einem integrierten prozessorientierten Managementsystem zusammengeführt. Mitarbeitende auf allen Stufen haben sich an einen sehr sportlichen Terminplan gehalten und sich ausserordentlich engagiert, damit sich die STI im Dezember 2016 einer Zertifizierung stellen konnte.

Mit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) wurde eine Zertifizierungsstelle mit der Zertifizierung der STI beauftragt, die sich strenge Richtlinien für eine unabhängige Audit- und Zertifizierungsarbeit vorgibt und deren Zertifikate weltweit anerkannt sind. Die Akkreditierung durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) sowie zahlreiche weitere Akkreditierungen garantieren für die Einhaltung der vorgegebenen Standards.

Ein Auditoren-Team hat das integrierte Managementsystem der STI unter Beachtung der Fokusthemen Kundenorientierung, Prozessqualität und –sicherheit sowie ständige Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems vom 5. bis 7. Dezember 2016 überprüft, bewertet und am Ende des Zertifizierungsaudits festgestellt, dass die Anforderungen an ein Managementsystem eingehalten sind und das Zertifikat ausgestellt werden kann.



Das Zertifikat wurde auf den normativen Grundlagen ISO 9001 und 18001 sowie OHSAS 18001 per 20. Dezember 2016 ausgestellt und ist gültig bis 19. Dezember 2019. Mit dem Anspruch, sich ständig zu verbessern, ist die Ausstellung des Zertifikats nur – aber immerhin – ein erreichter Meilenstein. Alle Mitarbeitenden der STI sind aufgefordert, die prozessorientierte Arbeitsweise nachhaltig in ihrer täglichen Arbeit zu verankern.

Wegmann

Thomas Wegmann
Direktor Verkehrsbetriebe STI AG

S 416 HDH

STI

Mit **STI** *Reisen* auf zu neuen Ufern.

(Nordwijk, Holland)

Mit **STI** *Reisen* Brücken schlagen.

(Pont du Gard, Provence)



Mit **STI** Reisen sind Sie belesen.

(Ingrid Noll, Literarische Reise, Pfalz)



Erläuterungen zum Geschäftsjahr

Kunden und Angebot

Fahrplanangebot

Der Fahrplanwechsel 2016 hat für die STI nur geringfügige Anpassungen mit sich gebracht. Neu wird auf der Linie 21 zwischen Interlaken West und Ost nur noch die Haltestelle «Jungfraustrasse» bedient. Diese Massnahme soll dazu beitragen, dass die Zugsanschlüsse in Interlaken Ost besser sichergestellt werden können. Weiter verkehrt samstags auf der Linie 21 um 07.24 Uhr ein zusätzlicher Kurs ab Oberhofen in Richtung Thun. Ebenfalls am Samstag verkehren neu alle Kurse der Linie 43 bis und ab Bahnhof Thun, wodurch der Umstieg in Steffisburg entfällt.

Die Angebotskonzepte der Regionalkonferenz Oberland Ost und der Regionalen Verkehrskonferenz Oberland-West sehen verschiedene Fahrplanverbesserungen für das STI-Liniennetz vor. Die STI war eng in die Ausarbeitung dieser regionalen Angebotskonzepte 2018-2021 eingebunden. Ob die Angebotsausbauten realisiert werden, wird sich aufgrund der finanziellen Möglichkeiten des Kantons Bern entscheiden.

Fahrgastentwicklung

Mit 16'015'904 beförderten Personen wurde die letztjährige Spitzenmarke von 16 Millionen erneut überschritten. Die Linie 21 Thun–Interlaken und die Linie 3 nach Alte Bernstrasse verzeichneten die grössten Fahrgastzunahmen. Ein Rückgang der Fahrgastzahlen war einzig auf verschiedenen Stadtlinien zu beklagen, was auf die milden Wintermonate zurückzuführen war. Der Versuchsbetrieb Heimberg verzeichnete erneut eine erfreulich hohe Nutzung; insgesamt 192'000 Personen profitierten von diesem Busangebot. Dank dieser positiven Entwicklung hat die Regionale Verkehrskonferenz beim Kanton Bern die Aufnahme in das definitive Angebot beantragt.

Die Fahrgastzahlen der regionalen Moonliner-Nachtbuslinien im Raum Thun konnten um 4.2 % gesteigert werden. Gesamthaft nutzten 32'081 Spätheimkehrer das Angebot.

Fahrgastinformation

Die Fahrgastinformation ist seit der Einführung des Leitsystems im Jahr 2013 laufend ausgebaut worden. Neu wird interessierten Partnern mit der Weitergabe eines Haltestellen-Weblinks die Platzierung eines Abfahrtsmonitors mit Echtzeitinformationen angeboten. Seit Ende des Berichtjahres sind entsprechende Monitore bei der Niederhornbahn und beim KKThun in Betrieb.

Fahrausweisverkauf

Die STI lancierte im März die STI Ticket-App – den mobilen Ticketautomaten für die Hosentasche. Die STI Ticket-App steht im App Store und im Google Play Store kostenlos zur Verfügung. Das Sortiment der STI Ticket-App umfasst Einzeltickets, Tages- und Mehrfahrtenkarten für die Zone «City-Ticket» Thun sowie Einzeltickets und Mehrfahrtenkarten für das gesamte STI-Liniennetz. Kunden mit einem Halbtax-Abonnement haben die Möglichkeit, dieses direkt in der STI Ticket-App zu hinterlegen. Die Bezahlung der Fahrausweise erfolgt mit den gängigen Kreditkarten oder dem Zahlungsdienst Easypay der Swisscom.



Im August erweiterte die STI ihre mobilen Distributionskanäle mit der App FAIRTIQ. Wer den öffentlichen Verkehr nutzt, muss ein Ticket lösen, bevor er seine Reise antritt. Dieser jahrzehntelange Grundsatz im Schweizer Ticket-System des öffentlichen Verkehrs wird mit FAIRTIQ abgelöst. Die Firma FAIRTIQ AG revolutioniert und vereinfacht mit ihrer App das Reisen mit dem öffentlichen Verkehr. Die FAIRTIQ-App wird mit dem CIACO-Prinzip zur einfachsten Fahrkarte der Schweiz. CIACO bedeutet «Check In, Assisted Check Out»; anhand der Ortung des Smartphones erfasst die App die gefahrene Strecke und berechnet den Fahrpreis. Egal ob bei einer oder mehreren Fahrten am Tag, dem Fahrgast wird nach Betriebsschluss das preisgünstigste Ticket verrechnet. FAIRTIQ kann auf dem gesamten STI-Liniennetz eingesetzt und im App Store von Apple sowie im Google Play Store kostenlos heruntergeladen werden. FAIRTIQ steht seit April 2016 in den Tarifverbunden Frimobil (Kanton Freiburg), Passepartout (Kantone Luzern, Obwalden, Nidwalden) und Engadin Mobil (Oberengadin) und seit Juli im Tarifverbund Libero zur Verfügung. Der Tarifverbund Zug bietet seinen Kunden seit Dezember FAIRTIQ an.

Weiterhin erhältlich sind zudem die SMS-Tickets über die Zielnummer 3600.

Fahrpreise

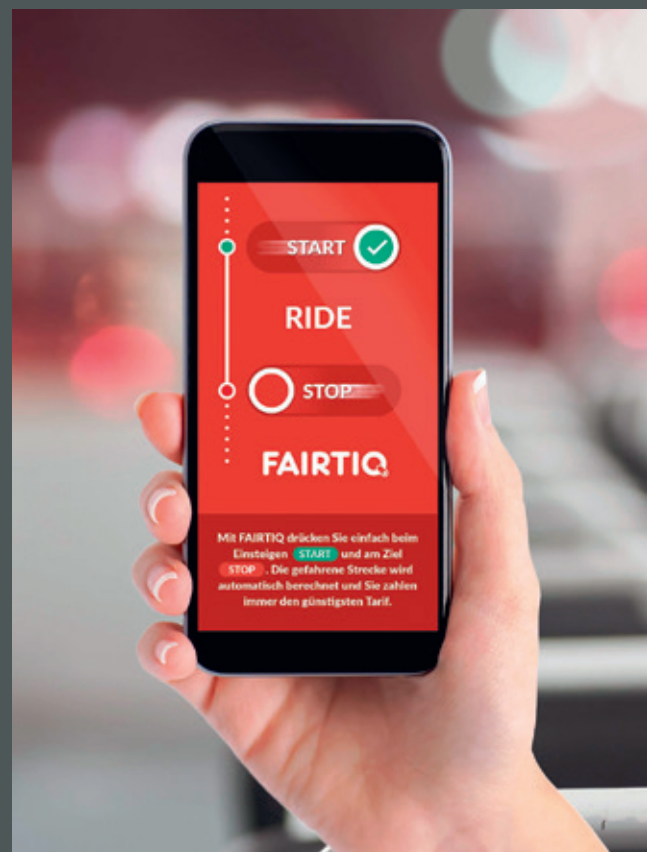
Die ab 2017 geltenden Trassenpreiserhöhungen des Bundes (Entgelt für die Benützung der Schieneninfrastruktur) von 100 Millionen Franken zwangen die öV-Branche zu einer gesamtschweizerischen Tarifierhöhung auf den Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2016. Daher erhöhten sich die Preise für Einzeltickets und Mehrfahrtenkarten um durchschnittlich 2.5 %. Die Fahrpreise für die Zone «City-Ticket» Thun (Einzelticket, Mehrfahrten- und Tageskarte) blieben unverändert.

Marketingaktivitäten

Ein Marketing-Schwerpunkt lag auf der Bekanntmachung der mobilen Ticketlösungen. Diverse Standauftritte in der Thuner Innenstadt unterstützten die weiteren Werbemaßnahmen optimal. Im direkten Kundenkontakt lösten sich diverse Unsicherheiten und Berührungängste in Zusammenhang mit dem mobilen Ticketkauf.

Mit einer Verkaufsförderung strebte die STI den Verkauf von Jahresabonnements am Ticket-Shop an. Die Kunden profitierten gleich doppelt: Mit dem Jahresabonnement erhielten sie einen Gutschein, welchen sie wahlweise für einen Besuch auf dem Niederhorn oder in einem Thuner Kino einsetzen konnten. Von dieser Aktion profitierten rund 2'000 Kunden.

Die Gemeinde Interlaken feierte ihr 125-Jahr-Jubiläum. Die STI und die Niederhornbahn beteiligten sich als Sponsorinnen an den Feierlichkeiten. Speziell in Erinnerung bleibt die Begleitung der Radsportgruppe ab der tschechischen Partnerstadt Trebon nach Interlaken mit dem Reiseкар von STI Reisen.



Personal

Personalbestand

Die STI beschäftigte am 31. Dezember 2016 total 328 Mitarbeitende; dies entspricht einer Erhöhung des Mitarbeiterbestandes im Berichtsjahr um neun Personen oder knapp 3 %. Die neu eingestellten Personen haben ihren Arbeitsplatz sowohl im Fahrdienst als auch in der Administration oder in der Werkstatt. Im Fahrdienst können wir beim Frauenanteil ein leichtes Plus verzeichnen und stehen per 31. Dezember 2016 bei 9.5 %. Im Vergleich mit der gesamten Belegschaft ist der Frauenanteil stabil geblieben und beträgt rund 20 %.

Im 2016 verabschiedeten wir 7 Mitarbeitende in den ordentlichen oder frühzeitigen Ruhestand. Die Mehrheit von ihnen konnte auf eine Firmentreue von deutlich über 25 Dienstjahren zurückblicken. Weitere drei Personen verliessen uns, nachdem wir über ihre ordentliche Pensionierung hinaus auf ihre Dienste zählen konnten.

Personalgewinnung

Vorausschauend auf die geplante Angebotserweiterung im kommenden Jahr stehen wir vor einer grossen Herausforderung bezüglich der Rekrutierung von zusätzlichen Mitarbeitenden im Fahrdienst. Gepaart mit der Tatsache, dass Mitarbeitende heute tendenziell nicht mehr die überwiegende Dauer des Erwerbslebens einem einzigen Arbeitgeber zur Verfügung stehen und uns auch im 2017 Mitarbeitende infolge Pensionierung verlassen werden, rechnen wir mit Neuanstellungen im guten zweistelligen Bereich.

Interne Ausbildung des Führerscheins Kat. D

Die Ausbildung von Mitarbeitenden der Werkstatt für den Führerschein Kat. D erweist sich als sehr erfolgreiches Modell. Einerseits bedeutet dies für die Werkstattmitarbeitenden ein willkommenes Job-Enrichment und hilft der STI andererseits, einen Pikettendienst für den Fahrdienst bzw. einen kurzfristigen Ersatz bereit zu haben.

Interessierten und geeigneten externen Bewerbern, die bereits über den Führerschein der Kat. C und die theoretische Prüfung Kat. D verfügen, bietet die STI seit Sommer 2016 intern die Ausbildung für den gewerbsmässigen Personentransport an. Im 2016 konnten auf diesem Weg zwei Kurschauffeure neu gewonnen werden. Als Gegenleistung für die vorgeschossenen Ausbildungskosten müssen sie sich mindestens zwei Jahre zugunsten der STI verpflichten.

Seminar «Späte Freiheit»

Die ordentliche (oder auch frühzeitige) Pensionierung steht einigen Mitarbeitenden bevor. Erfahrungen zeigen, dass eine seriöse Vorbereitung viel dazu beiträgt, den Übertritt aus dem Erwerbsleben in den dritten Lebensabschnitt erfolgreich zu gestalten. Die STI bietet ihren Mitarbeitenden, die das 60. Altersjahr erreicht haben, die Teilnahme am zweitägigen Seminar «Späte Freiheit» an (Veranstalter AvantAge) und übernimmt dafür die Kurskosten. Behandelt werden insbesondere folgende Themen:

- Gesundheit und Wohlbefinden
- Herausforderungen in Beziehungen und Partnerschaft
- Veränderungen im Zeit- und Lebensrhythmus
- AHV / Pensionskasse / 3. Säule
- Steuern, Güter- und Erbrecht
- usw.

Betrieb

Personalrekrutierung 2016

Im Berichtsjahr wurde intensiv nach Mitarbeitenden für sogenannte Kurzdiensteinsätze gesucht. Täglich werden ca. 15 Kurzdiensteinsätze durch eine Anzahl von Mitarbeitenden ausgeführt, welche explizit für diese Tätigkeit rekrutiert worden sind. Insgesamt über 20 Mitarbeitende, vorwiegend mit tiefen Beschäftigungsgraden, leisten Monat für Monat wertvolle Arbeitseinsätze, um die im Tagesverlauf kurzfristig anstehenden Frequenzspitzen in den Morgen- und Abendstunden abdecken zu können.

Da die erwähnten Frequenzspitzen voraussichtlich in Zukunft zunehmen werden und sich somit die Anzahl Kurzdienste erhöhen wird, hat sich die STI dazu entschlossen, andere Wege in der Mitarbeiterbeschaffung zu beschreiten. Beispielsweise können neu auch Bewerber mit Führerausweis der Kat. C angestellt werden. Der STI-Fahrlehrer instruiert und befähigt sie, die Prüfung Kat. D (Motorwagen zum Personentransport mit mehr als acht Sitzplätzen) zu absolvieren. Über diesen Weg konnten bereits zwei Bewerber aus der Region Thun angestellt, ausgebildet und anschliessend im Linienverkehr eingesetzt werden.

Im Weiteren konnte die STI im 2016 mehr als 20 Mitarbeitende rekrutieren, welche im ganztägigen Einsatz im Kursbetrieb eingesetzt werden können. Dies verlangte von allen Beteiligten, beginnend bei den ersten Bewerbungsgesprächen bis hin zur vollendeten Ausbildung, inklusive dem Lernwillen der Auszubildenden, einen grossen Effort.

Kontrolldienst 2016

Per Fahrplanwechsel 2016 vom 13. Dezember 2015 wurden die Aufgaben des Kontrolldienstes (Schwarz- und Graufahrerkontrolle) neu definiert. Die Mitarbeitenden des Kontrolldienstes stehen neu auch für kurzfristig geplante Piketteinsätze im Fahrdienst zur Verfügung, wie z. B. bei krankheitsbedingtem Ausfall von Chauffeuren oder anderem. Zudem wurde der Kontrolldienst in den Abendstunden verstärkt, weil die von den Fahrdienstmitarbeitenden durchgeführte Einstiegskontrolle ab 21.00 Uhr aufgehoben wurde.

Alle Mitarbeitenden des neuen Kontrolldienstteams absolvierten im Verlauf des Berichtsjahres ein spezielles Sicherheitstraining, das sie befähigt, die verschiedensten Situationen richtig einzuschätzen und gegebenenfalls deeskalierend zu agieren.

2016, ein Jahr der Grossanlässe

Bernisch Kantonales Jodlerfest, Steffisburg

«Steffisburg jutzt, singt, klingt und schwingt mit – chömmet doch o» – das Motto des 50. Bernisch-Kantonales Jodlerfestes 2016 in Steffisburg. Diesem Aufruf folgten rund 3'000 Jodler, Fahnenschwinger und Alphornbläser, die sich am Wochenende vom 3. bis 5. Juni im Festzentrum in Steffisburg zum Wettkampf trafen. Dazu gesellten sich am Sonntag trotz schlechten Witterungsbedingungen zum Festumzug auf der Zulgstrasse weitere 25'000 Besucherinnen und Besucher.

Am Festwochenende wurden am Freitagabend, vor allem auf der Linie nach Steffisburg Flühli, diverse Entlastungsbusse während der regulären Betriebszeit zum Transport der zahlreich eintreffenden Festbesucher eingesetzt. Eine weitere Verstärkung auf dem betroffenen Liniennetz erfolgte nach 21.00 Uhr mit Schliessung der Taktlücken bis weit in die Nacht-/Morgenstunden des nachfolgenden Tages hinein. Ebenso wurde die Linie Heimberg bis zur Haltestelle Alte Bernstrasse nach Bedarf mit Fahrzeugen zur Entlastung verstärkt.

Der Anlass war aus unserer Sicht ein voller Erfolg; dies auch dank dem grossen Einsatz (100 Arbeitsstunden / 1'000 gefahrene km) der Fahrdienstmitarbeitenden, der Kundenlenker und der Leitstelle vor und während dem Anlass. Das durch das Organisationskomitee und die zahlreichen Benutzer unserer Dienstleistung ausgesprochene Lob wurde sehr gerne entgegengenommen.

Berner Kantonaltturnfest, Thun

Das Berner Kantonaltturnfest wurde an den Wochenenden vom 18. und 19. sowie vom 24. bis 26. Juni 2016 in Thun durchgeführt. An den Wettkampforten kämpften rund 15'500 Turnerinnen und Turner in den verschiedenen Disziplinen um den Festsieg. Ebenfalls durften die Organisatoren ca. 10'000 Personen als Zuschauer an dem Anlass begrüßen.

«Müde Beine, glückliche Gesichter und zufriedene Organisatoren», so das Fazit nach Abschluss des Festes durch die Verantwortlichen.

Das Fazit der STI lautet wie folgt: An den Wettkampftagen wurden knapp 7'500 Personen, vor allem Vereine,

vom Bahnhof Thun zum Wettkampfort im Areal der Dufourkaserne geführt. Der zur Entlastung des regulären Kurses eingerichtete Shuttledienst legte für die Wettkämpfer rund 1'600 Kilometer zurück. Zusätzlich zu der erwähnten Linienentlastung wurde den Turnerinnen und Turnern ebenfalls ein Shuttledienst zu ihren Unterkünften angeboten.

Mit total 260 Arbeitsstunden unterstützten die Mitarbeitenden der STI mit ihrer Dienstleistung das Fest und trugen somit zu dessen Erfolg erheblich bei. Die Organisatoren des Anlasses waren mit dem Einsatz der STI ausnahmslos zufrieden.

Thun meets Army & Airforce 2016

Am Wochenende vom 21. bis 23. Oktober 2016 ging es in Thun rund zu und her. Die Schweizer Armee lud zum Grossanlass «Thun meets Army & Airforce». Attraktionen wie das Panzer-Defilee, die Patrouille Suisse, die Pontonier-Fähre, Flüge mit der Tante Ju und diverse Konzerte und Stände lockten ca. 170'000 Gäste nach Thun.

Die STI war beauftragt, verschiedene Transporte für den Event auszuführen. So wurde ein Shuttle-Betrieb geführt, der die per Bahn ankommenden Besucher von einer unmittelbar beim Bahnhof liegenden Haltestelle direkt zum Hauptgelände auf dem Waffenplatz führte. Zudem wurde eine «Circleline» quer durch die Stadt (Strandbad, Innenstadt, Waffenplatz usw.) betrieben, welche die Besucher zu den diversen Attraktionen führte. Für Gäste, die mit dem Auto anreisten, wurde ein Park+Ride-Angebot bereitgestellt, das die Parkplatzstandorte auf der Thuner Allmend mit den verschiedenen Attraktionen kurzschloss.

2016, ein Jahr der Baustellen

Auszug aus der Baustellentätigkeit auf dem Netz der STI

Allmendstrasse

Die Intensivbauphase am Strassenkörper erfolgte vom 4. Juli bis 12. August 2016. Die Bauherrschaft nutzte hierbei die Schulsommerferien mit dem geringeren Verkehrsaufkommen, um einen ersten, rund 300 Meter langen Abschnitt zwischen der Dufourkaserne und der Garage Hürzeler komplett zu sanieren.

Der anfallende Verkehr wurde grossräumig via Stockhornstrasse, Mittlere Strasse und General-Wille-Strasse umgeleitet. An den neuralgischen Kreuzungen regelten Verkehrsdienste den Verkehr. Die STI führte ihre Linie nach Lerchenfeld sowie die Linien nach Blumenstein ab der Aarestrasse ohne Halt über die Mittlere Strasse und die General-Wille-Strasse. Die Bushaltestellen Guisanplatz, Hauptkaserne, Dufourkaserne und S+W auf der Allmendstrasse wurden nicht bedient.

Zusammenfassend ist erwähnenswert, dass sich die Umleitungsrouten vollumfänglich bewährt hat. Grössere Verspätungen konnten durch dispositive Massnahmen der Haltestelle und dank hohem Einsatzwillen der Fahrdienstmitarbeitenden eliminiert werden. Unsere Kunden zeigten weitgehend grosses Verständnis für die Umtriebe, welche durch die angepasste Routenwahl entstanden. Hierfür spricht die äusserst kleine Anzahl an eingegangenen Kundenreaktionen.

Bahnunterführung Frutigenstrasse

Von Anfang August bis Mitte Oktober versuchte der Werkeigentümer der Strom-, Erdgas- und Wasserleitungen in äusserst schwierigem Terrain im Bereich der Frutigenstrasse das Leitungsnetz zu erneuern.

Während der ganzen Bauphase mussten die Linien zu den Haltestellen Schorenfriedhof und Allmendingen–Alte Bernstrasse/Heimberg zweigeteilt beziehungsweise auch umgeleitet werden. An der Seefeldstrasse hinter dem Bahnhof Thun mussten deshalb neue, provisorische Endstationen eingerichtet werden.

Für die Bauphase musste mit grossem Aufwand, anders als in der vorgängig erwähnten Allmendstrasse, ein neuer Fahr- bzw. Dienstplan erstellt werden. Zudem wurden zur besseren Orientierung der Kunden diverse Massnahmen im Kommunikationsbereich in die Wege geleitet. Auch hier zeigte sich unsere Kundschaft sehr tolerant und billigte die Umstände der örtlichen Verschiebung von Haltestelle zu Haltestelle der betroffenen Linien ohne nennenswerte Reaktionen.

Beide Baustellen werden im 2017 weitergeführt und erfordern unsererseits sicher wieder ein grosses Engagement und viel Geduld von Seiten Kunden.

Infrastruktur

Fahrzeugbeschaffung 2016

Die STI sieht in ihrer Flottenpolitik vor, alle 2 Jahre rund 20 % der im Betrieb stehenden Busse zu ersetzen. Mit dem Beschaffungsprojekt wurden die Fahrzeuge des Jahrgangs 2006 mit Fahrleistungen von bis zu 830'000 km ausgewechselt.

Auf den Fahrplanwechsel per Dezember 2016 wurden planmässig 11 neue Fahrzeuge in Betrieb genommen. Die Anzahl der zu ersetzenden Busse war unterdurchschnittlich, da mit der vorhergehenden Bestellung 2014 bereits 26 neue Fahrzeuge beschafft worden waren.

Nachdem das Gesuch zum Ersatz dieser Fahrzeuge von den zuständigen Ämtern bewilligt worden war, musste kein Ausschreibungsverfahren initiiert werden, da die Option zur Nachbestellung bei den Gewinnern der Ausschreibung 2014 eingelöst werden konnte.

Es wurden folgende Fahrzeuge bestellt:

3 Gelenkbusse:	Mercedes-Benz Citaro G
2 3-Achsbusse:	MAN Lion's City 13.7 m A36
3 Überlandbusse:	Mercedes-Benz Citaro LEÜ
3 Normalbusse:	Mercedes-Benz Citaro

Bei der Beschaffung handelte es sich um einen 1:1-Ersatz, jedoch wurden aufgrund des stetig steigenden Kapazitätsbedarfs 2 Normalbusse durch 3-Achsbusse ersetzt. Die Gesamtinvestition betrug rund CHF 4.3 Mio., abzüglich des Occasionswerts der ausser Betrieb genommenen Fahrzeuge. Sämtliche Busse konnten an einen schweizer Fahrzeughändler veräussert werden.

Mit der Beschaffung 2016 weisen unsere Fahrzeuge am Ende des Berichtsjahres ein Durchschnittsalter von 3.8 Jahren auf. Zudem verkehren rund 70 % der Busse im neuen Innen- und Aussendesign und 87 % der Fahrzeuge verfügen über die Motorentechnologie Euro 5 EEV oder 6.

Beschaffung eines neuen Werkstatttransporters

Damit die 76 Busse ihre Aufgaben im Linienverkehr optimal erfüllen können, verfügt die STI über 10 verschiedene unterstützende Werkstatt-Fahrzeuge. Hierbei handelt es sich u. a. um:

- 1 Servicefahrzeug
- 2 Lieferwagen
- 3 Personenwagen
- 1 Pflugfahrzeug
- 1 Entpannungsfahrzeug

Im Berichtsjahr konnte ein alter Lieferwagen durch einen neuen Vorfühswagen ersetzt werden. Es handelt sich hierbei um einen Mercedes Vito 111 CDI, der als Interventionsfahrzeug eingesetzt wird und mit einer Werkbank, den benötigten Werkzeugen und entsprechendem Material ausgerüstet ist.



Beschaffung Fahrgastzählsystem

In den vergangenen Jahren sind die Anforderungen für detaillierte Fahrgaststatistiken stetig gestiegen. Für Fahrplanofferten, Planungsprojekte, Gesamtverkehrsmodelle und die Verteilung der öV-Kosten müssen verschiedenste Zahlen zur Verfügung gestellt werden, z. B.:

- Total der Fahrgäste und der minimale und maximale Wert je Abschnitt und Linie
- Zahl der Ein- und Aussteiger je Haltestelle
- Belastung in den Hauptverkehrszeiten

Bis anhin wurden die Fahrgastzahlen manuell durch das Fahrdienstpersonal erfasst. An vier Tagen pro Monat erfolgte eine Vollerhebung, die zu den benötigten Fahrgastzahlen hochgerechnet wurde. Mit den gestiegenen Fahrgastzahlen belastete die Erhebung das Fahrdienstpersonal zunehmend und es musste davon ausgegangen werden, dass die angestrebte Qualität in den Hauptverkehrszeiten nicht mehr lückenlos erbracht werden konnte.

Mit der Einführung des Fahrgastzählsystems per Dezember 2016 können nun den zahlreichen Anfragen für Fahrgaststatistiken Rechnung getragen und das Fahrdienstpersonal von der Fahrgasterhebung entlastet werden.

Um eine repräsentative Auswertung der Fahrgastzahlen über das gesamte STI-Netz zu gewährleisten, wurden 37 Busse mit einem Zählsystem ausgerüstet. Die Übertragung der Daten erfolgt über die bestehenden Funkverbindungen (GPRS [General Packet Radio Service]) und als Auswertungsprogramm wurde die Lösung der Firma maBinso beschafft. Die Kosten des Gesamtsystems belaufen sich auf ca. CHF 300'000.

In der Überführungsphase wurden die Fahrgastzahlen parallel mit beiden Systemen erhoben. Dabei zeigte sich, dass die Genauigkeit des manuellen Zählsystems dem elektronischen kaum nachsteht; es wurden nur geringe Abweichungen festgestellt. Die Faustregel geht davon aus, dass eine Abweichung von plus/minus 10 % wahrscheinlich ist.

Das Fahrgastzählsystem zeichnet keine Personendaten auf, die Erfassung erfolgt anonym.

Management-Systeme

Einführung

Die Erarbeitung und Einführung eines integrierten Managementsystems führte im Bereich Infrastruktur zu umfangreichen Arbeiten, insbesondere die Umweltmanagementnorm ISO 14001 sowie die Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementnorm OHSAS 18001.

ISO 14001-2015

Im Bereich des Umweltmanagements standen vor allem die Liegenschaften und die Werkstatt im Fokus. Das umweltgerechte Verhalten und der Betrieb von umweltschonenden Technologien (u. a. auch Fahrzeuge) waren in der STI immer zentrale Themen.

Zum Erlangen des diesbezüglichen Zertifikats fielen aber dennoch verschiedene wichtige Arbeiten an. Primär galt es, einen Umweltbeauftragten und eine Chemikalienansprechperson zu bezeichnen, auszubilden und zu etablieren. Dass die beiden Personen aus dem Bereich Infrastruktur zu rekrutieren sind, war naheliegend. Nach mehrtägigen Schulungen waren wir befähigt, das System von Grund auf neu zu entwickeln.

Neben den administrativen Arbeiten hatte dies auch zur Folge, dass an unseren Standorten umfangreiche Aufräumarbeiten durchgeführt wurden. Wesentliche Themen hierbei waren die korrekte Lagerung von Stoffen und Flüssigkeiten sowie deren Deklaration/Dokumentation und das Notfallmanagement.

OHSAS 18001-2007

Bei der Erarbeitung des Arbeitsschutzmanagementsystems konnten wir auf ein bereits sehr gut funktionierendes Arbeitssicherheitssystem zurückgreifen. Seit 2003 ist die STI Mitglied der Branchenlösung «Betriebsgruppenlösung Nahverkehr EKAS» die z. Z. 15 Transportunternehmen aus der ganzen Schweiz betreut. Es galt also nur, das existierende System mit kleinen Anpassungen in die Systematik der Norm zu transformieren. Im Rahmen dieser Überarbeitung wurde zudem ein Sicherheitsbeauftragten-Team eingeführt. Zur Verteilung der Arbeitslast und der besseren Erreichbarkeit der Mitarbeitenden teilen sich anstelle von einem neu drei Sicherheitsbeauftragte aus den Bereichen Betrieb, Technik und Direktion die anfallenden Aufgaben.

STI Reisen

STI Reisen will als Reiseprofi abwechslungsreiche, erholsame und unvergessliche Programm- und Gruppenfahrten organisieren und durchführen.

Im Rahmen des Jubiläums «125 Jahre Interlaken» konnte im Berichtsjahr eine aussergewöhnliche Veloreise von Trebon nach Interlaken ausgeschrieben werden. Mit einem STI- Reisedcar wurden die wagemutigen Velobegeisterten nach Trebon in Tschechien gefahren. Die 22 «Gümmeler» fuhren nach einer Übernachtung in Trebon, begleitet vom Car, in acht Tagesetappen und 900 Kilometern von der tschechischen Partnerstadt nach Interlaken zurück; im Festdorf wurden sie dann Ende Juli gebührend empfangen.

Zum zweiten Mal stand eine literarische Reise auf dem Programm. Nachdem die Teilnehmenden im Vorjahr ins Allgäu gereist waren und sich auf die Spuren von Alpenkrimis begeben hatten, führte die Reise diesmal nach Freiburg im Breisgau sowie in die Pfalz. Die Buchhandlung zum Wetzstein, eine Buchhandlung der besonderen Art, gehörte ebenso zum Programm wie eine exklusive Lesung der bekannten deutschen Krimiautorin Ingrid Noll. Der STI-Reisedcar war mit 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern praktisch bis auf den letzten Platz belegt.

Das Reiseprogramm 2017 bietet wiederum attraktive Reismöglichkeiten; z. B.:

Sonnenterrasse Fiss (6. – 10. August 2017)

Der Name ist Programm auf dieser Reise. Fiss wartet mit über 2000 Sonnenstunden pro Jahr auf. Das Verwöhnhotel Chesa Monte verwöhnt Sie mit einer grossen Wellnessanlage, einer hervorragenden Küche und dem sprichwörtlichen Charme der österreichischen Gastgeber. Mit der «Super.Sommer.Card.» erkunden Sie die Bergwelt der Region Serfaus-Fiss-Ladis kostenlos. Ein Überraschungsausflug mit dem Car rundet diese Reise ab.

Herbst am Comer See (23. – 26. Oktober 2017)

Dolce Vita am Comer See. Das Grand Hotel Cadenabbia erwartet Sie direkt am Ufer des Comer Sees. Sie werden begeistert sein vom vielfältigen Buffet mit Antipasti. Während einer Schifffahrt werden Sie von der einheimischen Reiseleitung über die idyllische Region informiert. Sie lernen auch Mailand, die Hauptstadt der Lombardei kennen. Nach der geführten Stadtrundfahrt bleibt genügend freie Zeit zum Erkunden der Modemetropole.

Vorschau auf 2018

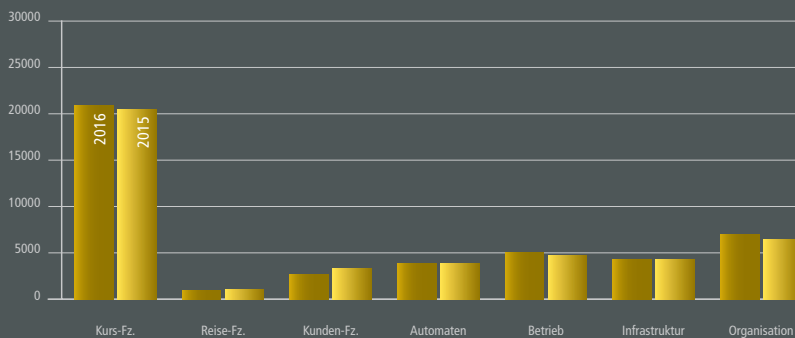
Nordkap – Lofoten (24.06. - 08.07.2018)

Erleben Sie mit uns das Nordkap und die Lofoten. Sie werden einmalige Eindrücke mit nach Hause nehmen. Zu den Höhepunkten dieser Reise gehören unter anderem die Überquerung des Polarkreises, die Inselkette der Lofoten, Fahrt zum berühmten Nordkapfelsen und die Mitternachtssonne. Lernen Sie Orte wie Oslo, Trondheim, Rovaniemi, Helsinki, Turku, Stockholm und Trelleborg kennen.



STI Technik

Werkstatt-Leistung in Stunden



Der Gesamtarbeitsumfang in der STI-eigenen Werkstatt wurde 2016 gegenüber dem Vorjahr um knapp 1.5 % auf 44'761 Stunden gesteigert. Die leichte Erhöhung setzte sich aus Mehraufwänden im Unterhalt der Linienfahrzeuge und der 2017 zu ersetzenden Ticketautomaten (inkl. Beschaffungsprojekt) sowie aus dem erhöhten Engagement im Fahrdienst und in Reorganisationsarbeiten (ISO-Zertifizierung) zusammen.

Die Aufwände im Unterhalt der öV-Flotte und der Fahrzeuge von STI Reisen stiegen 2016 nur minimal. Mit 21'834 Arbeitsstunden widmeten die Mitarbeitenden von STI Technik rund 49 % ihrer Arbeitszeit direkt den eigenen Fahrzeugen. Die restliche Zeit wurde in die Betriebstauglichkeit der Peripherieanlagen und Infrastrukturen, die Administration, den Fahr- und Einstelldienst und in die Ausführung von Kundenaufträgen investiert.

Mit 2'711 geleisteten Stunden lag der Aufwand im Drittkundengeschäft rund 17 % unter dem Vorjahr. Der Umsatz erhöhte sich jedoch um 4 % auf CHF 1.17 Mio. und auch der Gewinn konnte markant gesteigert werden. Es ist festzustellen, dass in diesem Geschäftsfeld einmal mehr äusserst erfolgreich gearbeitet wurde.

Der Unterhalt der im Frühjahr 2017 zu ersetzenden Distributionsgeräte (Aussen- und Innenautomaten, Fahrerkassen, Software usw.) und der Projektaufwand zu deren Ersatz erhöhten sich auch dieses Jahr. Die Sicherstellung der Funktionstauglichkeit war sehr aufwändig, da kaum mehr Ersatzteile zur Verfügung standen und dadurch vermehrt Reparaturarbeiten durchgeführt werden mussten.

Auch die angefallenen Arbeiten (Ausbildungen, Schulungen, Infrastrukturarbeiten, usw.) in Zusammenhang mit den erfolgreich bestandenen Zertifizierungsaudits und der Systemetablierung waren sehr umfangreich und führten zu einem ausserordentlichen Anstieg der Werkstatt-Stunden.

Im Fahrdienst werden zwecks Entlastung des Personalkörpers und der optimaleren Dienstplanung in den Morgenspitzenstunden seit mehreren Jahren Werkstattmitarbeitende eingesetzt. Dieser, für den Betrieb wichtige und durch die Mitarbeitenden von STI Technik gern geleistete Einsatz im Fahrdienst, wurde 2016 weiter ausgebaut.

Personelles Werkstatt

Das Team von STI Technik besteht zurzeit aus 22 motivierten Mitarbeitenden (2'105 Stellenprocente) und 4 Lernenden, die sich zum Automobil-Mechatroniker EFZ Nutzfahrzeuge oder Automobil-Fachmann EFZ Nutzfahrzeuge ausbilden lassen.

Personelles Fahrzeug-Reinigung

Die Gruppe der Fahrzeug-Reiniger/-innen umfasst zurzeit 12 Personen (730 Stellenprocente). Das Team arbeitet in den Einstellhallen in Thun, Blumenstein und Heimenschwand. An den restlichen Standorten sind die Fahrdienstmitarbeitenden nach Dienstschluss für die Grobreinigung der Busse zuständig. Die gründliche Reinigung wird jeweils entsprechend disponiert und erfolgt in Thun. 2016 wurden in der Fahrzeugreinigung rund 10'100 Stunden Arbeit geleistet.

Tankstellen

Dieserverbrauch:

An den vier betriebseigenen Tankstellen in Thun, Blumenstein, Heiligenschwendi und Heimenschwand sowie an der mitbetriebenen Tankstelle in Sigriswil wurde 2016 ca. 0.5 % mehr Diesel bezogen, als im Vorjahr. Obwohl die km-Leistung der Fahrzeugflotte um 0.6 % zunahm, stieg der gesamte Treibstoffbezug lediglich um 12'000 Liter auf 2.27 Mio. Liter. Dieser Dieselbezug entspricht einem Tagesbedarf von rund 6'205 Litern.

AdBlue-Verbrauch:

Die Fahrzeugflotte der STI umfasste Ende 2016 43 Fahrzeuge, bei denen zur Erreichung der Abgaswerte (Euro 6 und markenabhängig Euro 5) AdBlue eingesetzt werden musste. Hierbei handelt es sich um ein Additiv, einer auf Harnstoff basierenden Flüssigkeit, die bei der Abgasnachbehandlung von Dieselmotoren zur Reduktion von Stickoxiden (NOx) verwendet wird.

AdBlue kann in Thun an der Service-Station und in Blumenstein und Heimenschwand aus 1'000 Liter-Tanks mittels einer Pumpvorrichtung bezogen werden. Der Jahresbedarf 2016 betrug 34'184 Liter (+16.5 %).

Waschanlage

Die in Thun eingestellten Busse werden allabendlich in der betriebseigenen Waschanlage gereinigt. Während der ordentlichen Bürozeiten steht die Waschstrasse auch Kunden für die Reinigung von Kleintransportern bis hin zum Sattelschlepper oder Camion mit Anhänger zur Verfügung.

Mit **STI Reisen** ist fast alles möglich.



Geschäftsführungen

Niederhornbahn AG

Plus statt minus – ohne Schnee musste in die Wintersaison 2015/16 gestartet werden, gemächlich kam das ersehnte Weiss dann doch noch, erreichte aber den Höchststand erst gegen Ende der Saison. Eine grosse Anzahl Schneesportler und Ausflügler blieb aber auch aus, weil sich vorwiegend an den Wochenenden das Wetter nicht von der besten Seite zeigte. Leider setzte das schlechte Wetter dem Frequenzverlauf bis Ende Juni zu; ein eher mageres Jahresergebnis wurde immer wahrscheinlicher. Mit dem Juli kam erfreulicherweise die Wende, sowohl wetter- wie auch frequenzmässig. Bis Ende Jahr hielt der Umschwung an und machte das Plus erst möglich.

Parallel zum Aufbau des Managementsystems STI wurde auch dasjenige der Niederhornbahn aufgebaut. Umfangmässig beschränkt sich der Systemaufbau einstweilen auf ISO 9001. Die «International Organization for Standardization» (ISO) stellt mit ISO 9001 national und international die meist verbreitete und bedeutendste Qualitätsmanagement-Norm bereit. ISO 9001 legt die Mindestanforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem fest, die von Unternehmen umzusetzen sind, um die Kundenanforderungen sowie weitere Anforderungen an die Dienstleistungsqualität (und / oder Produktequalität) zu erfüllen.

Die Niederhornbahn hat bis Ende 2016 alle bereits vorhandenen Prozesse überprüft, ergänzt und dokumentiert. Sämtliche Prozesse wurden den Mitarbeitenden in einem Managementsystem zugänglich gemacht. Die Mitarbeitenden machten sich mit dem aufgebauten System vertraut und befähigten sich für eine durchgängige prozessorientierte Arbeitsweise. Das Projekt wird nun noch mit einer Zertifizierung abgeschlossen. Eine externe, neutrale Zertifizierungsstelle wird die NHB unter Beachtung der Fokus-themen Kundenorientierung, Prozessqualität sowie ständige Verbesserung des Systems auditieren und prüfen, ob die Anforderungen an ein Managementsystem nach ISO 9001 eingehalten sind und das Zertifikat ausgestellt werden kann. Als weiterer Schritt wird dann beim Schweizer Tourismus-Verband (STV) das Qualitäts-Gütesiegel Stufe III beantragt. Unternehmen, die im Besitz einer entsprechenden Zertifizierung (z. B. ISO) sind, erlangen das Q-Label des STV auf erleichtertem Weg.

Für die Gruppenumlaufbahn (Beatenberg–Niederhorn) hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Konzession und die Betriebsbewilligung per 1. April 2015 bereits erneuert. Als nächstes ist ein diesbezügliches Erneuerungsgesuch für die Standseilbahn (Beatenbucht–Beatenberg) zu stellen. Zur Vorbereitung auf das Gesuchsverfahren im 2017 wurde im Berichtsjahr der bahnbetriebliche Zustand überprüft sowie dokumentiert. Die Unterhaltsplanung wurde entsprechend angepasst und bestimmte Arbeiten bereits während der Revisionszeit ausgeführt.

Die NHB konnte sich dank ihrem Angebot auch medial in Szene setzen. Die schweizweit gelesene «NZZ am Sonntag» berichtete Mitte August über die Wildbeobachtung am Niederhorn: «Mitunter darf es erlaubt sein, einen Ausflug anzuzetteln, der die Routine eines gemütlichen Sonntagmorgens vollkommen über den Haufen wirft. Ein solcher wäre eine geführte Wildbeobachtung am Niederhorn im Berner Oberland.»





Tarifverbund Berner Oberland (BeoAbo)

Die Arbeiten am Detailkonzept des Projekts Verbundentwicklung Libero–Berner Oberland (VELBO) wurden abgeschlossen. Die Integration des Tarifverbundes BeoAbo in den Libero ist per Dezember 2018 geplant. Der Beschluss zur Umsetzung folgt im März 2017 mit der Verabschiedung des kantonalen Angebotskonzepts durch den Grossen Rat des Kantons Bern. In Zusammenhang mit der angestrebten Integration wurde ein neuer Verteilschlüssel zur Aufteilung der Verbundseinnahmen an die Transportunternehmen berechnet.

Der Regionalfahrplan Berner Oberland erschien erstmals kostenlos und unter der Federführung des Tarifverbundes BeoAbo.

Im Zuge der schweizweiten Tarifierhöhungen erhöhten sich per Fahrplanwechsel vom Dezember 2016 ebenfalls die Abopreise für das BeoAbo.



Mit **STI** *Reisen* versunkene Schätze finden.

(Reschensee, Südtirol)

Verkehrsertrag und Nebenertrag liegen über Vorjahr

Das Betriebsergebnis sank auf CHF 4.1 Mio. aufgrund tieferer Abgeltungen. Verkehrs- und Nebenertrag konnten gesteigert werden. Die Sachanlagen konnten wie geplant abgeschrieben werden. Aus dem Verkauf von ausser Betrieb genommenen Fahrzeugen wurde ein Verkaufserlös von TCHF 411 erzielt. Das verzinsliche Fremdkapital wurde planmässig um CHF 1.4 Mio. amortisiert.

Erfolgsrechnung

Der Ertrag aus dem Verkauf von Tickets sowie die Einnahmenanteile von schweizweit gültigen Pauschalfahrausweisen stiegen insgesamt um 0.8 % auf CHF 19.1 Mio. (Vorjahr CHF 18.9 Mio.). Einerseits stiegen die Erträge aus Einzeltickets und Mehrfahrtenkarten um 1.2 %, andererseits wurden uns über 1 % weniger aus den wichtigsten Pauschalfahrausweis-Verteiltöpfen (GA, Halbtax) überwiesen. Die im Vorjahr rückläufigen Einnahmen aus Fahrausweiskontrollen stiegen im Rechnungsjahr um über 70 % an. Dies ist wohl auf die Neustrukturierung resp. Intensivierung des Kontrolldienstes zurückzuführen.

Die Abgeltungszahlungen der öffentlichen Hand nahmen um nahezu CHF 1 Mio. ab. Sie trugen insgesamt CHF 16.2 Mio. an die ungedeckten Kosten des Kursverkehrs bei. Die Zahlungen wurden aufgrund von Offerten geleistet, die im April 2015 für die Fahrplanjahre 2016 und 2017 bei den Bestellern eingereicht werden mussten und anschliessend verhandelt wurden. Die entsprechenden Vorgaben von Bund und Kanton, wonach die Abgeltungssumme zu reduzieren sei, wurde erfüllt.

Der Nebenertrag entwickelte sich sehr positiv und konnte um über 5.1 % auf CHF 4.67 Mio. (CHF 4.43 Mio.) gesteigert werden. Während das Werkstatt-Drittkundengeschäft sowie das Carreiesgeschäft auf Vorjahresniveau verharrten, konnte speziell mit Extrafahrten und Bahnersatz-Aufträgen Mehrumsatz generiert werden. Eine Zunahme der vermieteten Werbeflächen an unseren Fahrzeugen führte zu einer Steigerung der Werbeeinnahmen um 8 %.

Die Aufwendungen für Material und Drittleistungen erhöhten sich insgesamt um 2.5 % auf CHF 4.51 Mio. (CHF 4.4 Mio.). Dank anhaltend tiefen Dieselpreisen konnten erneut Kosten eingespart werden. Stark angestiegen sind im vergangenen Jahr dem gegenüber die Distributionskosten. Die Entwicklung und Einführung neuer elektronischer Verkaufskanäle haben Mehrkosten verursacht. Zudem mussten Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit dem neuen Distributionssystem (Innen- und Aussenautomaten, Chauffeurverkaufsgaräte) eingekauft werden.

Die Aufwendungen für das Personal reduzierten sich auf CHF 27.37 Mio. (- 1.5 %). Insbesondere die ausserordentlichen Kosten für das Vorsorgewerk konnten gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Zudem wurde im Rechnungsjahr keine offizielle CZV-Schulung durchgeführt, was zu einer Abnahme der Aus- und Weiterbildungskosten von rund 25 % führte. Zusätzliche Stellen führten dagegen zu einem Anstieg der Lohn- und Sozialversicherungskosten. Der Personalbestand erhöhte sich auf 328 Mitarbeitende (+ 9).

Der übrige betriebliche Aufwand stieg um 18.7 % auf CHF 4 Mio. (CHF 3.4 Mio.). Einerseits führten Lizenz- und Updatekosten verschiedener Programme (Planungssoftware, ERP-System, etc.) zu dieser Steigerung. Andererseits führte die Integration eines prozessorientierten Managementsystems mit anschliessender Zertifizierung zu externen

Beratungskosten. Mehrkosten wurden uns zudem im Zusammenhang mit der Einführung des Swiss Pass sowie dem nationalen Projekt «Zukünftiges Preissystem öv Schweiz (ZPS)» belastet.

Die Sachanlagen konnten wie geplant abgeschrieben werden, was zu praktisch unveränderten ordentlichen Abschreibungen von CHF 3.78 Mio. (CHF 3.82 Mio.) führte. Durch die Amortisation der verzinslichen Darlehen im Zusammenhang mit den früheren Fahrzeugbeschaffungen konnte der Zinsaufwand weiter gesenkt werden.

Die ausgemusterten Fahrzeuge im Zusammenhang mit der Neubeschaffung 2016 konnten weiterverkauft werden. Daraus resultierte ein ausserordentlicher Ertrag von TCHF 411.

Die unklare Situation hinsichtlich der Besteuerung von konzessionierten Transportunternehmen konnte in der Zwischenzeit mit der kantonalen Steuerverwaltung geregelt werden. Die fehlenden Einschätzungen der letzten Jahre wurden vollzogen, was zu Rückzahlungen und entsprechenden Aufwandminderungen führte. Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Steuerbetrag deshalb wesentlich tiefer aus.

Ausblick

Gemäss Artikel 28 des Bundesgesetzes über die Personenbeförderung und Artikel 21 der Verordnung über die Abgeltung des regionalen Personenverkehrs werden die Angebote im regionalen Personenverkehr und die entsprechenden Abgeltungsbeträge in einer Angebotsvereinbarung zwischen Bund, Kanton und Transportunternehmen zum Voraus verbindlich festgelegt. Die Angebotsvereinbarung gilt in der Regel für eine Fahrplanperiode, das heisst für zwei Fahrplanjahre. Dieses Verfahren gilt gemäss kantonalen Angebotsverordnung auch für die Linien des Ortsverkehrs. Sowohl das Bundesamt für Verkehr wie auch der Regierungsrat des Kantons Bern haben die vorgesehenen Abgeltungsbeträge für die Fahrplanjahre 2016 und 2017 genehmigt. Die entsprechenden Vereinbarungen konnten abgeschlossen werden.

Im Hinblick auf die per Fahrplanwechsel im Dezember 2017 geplanten Angebotsverbesserungen auf dem Liniennetz der STI müssen zusätzliche Fahrzeuge beschafft werden. Das grössere Fahrplanangebot führt auch dazu, dass zusätzliche Stellen im Fahrdienst besetzt werden müssen.

Bilanz

Mehrheitlich aufgrund der Abnahme der flüssigen Mittel reduzierte sich das Umlaufvermögen um CHF 3.25 Mio. auf CHF 10.48 Mio. (- 23.6 %). Dies hauptsächlich aufgrund der Beschaffung neuer Fahrzeuge sowie Teilzahlungen für das neue Distributionssystem.

Entsprechend stieg das Anlagevermögen im Berichtsjahr um CHF 1.37 Mio. auf CHF 24.28 Mio. (+ 6 %). Anlagezugängen von insgesamt CHF 4.75 Mio. standen Abgänge in der Höhe von CHF 4.38 Mio. gegenüber. Die noch nicht abgeschlossenen Projekte erhöhten sich auf CHF 1.61 Mio. (CHF 1.2 Mio.).

Das kurzfristige Fremdkapital betrug CHF 9.45 Mio. und lag damit rund 7.3 % unter dem Vorjahreswert (CHF 10.19 Mio.). Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich im Rahmen der vereinbarten jährlichen Darlehensrückzahlungen im Umfang von CHF 1.4 Mio. sowie einer Abnahme der Rückstellung Sanierung Vorsorgewerk auf CHF 10.76 Mio. (CHF 12.49 Mio.). Aus der Auflösung der bestehenden Rückstellung sowie aus einer passiven Abgrenzung aus dem Rechnungsjahr 2015 wurden insgesamt CHF 1.2 Mio. als Wertschwankungsreserve in das Vorsorgewerk einbezahlt.

Die gesetzlichen Gewinnreserven stiegen im Umfang von zwei Dritteln des Jahresergebnisses der öV-Sparte (Jahresergebnis RPV TCHF 32.7, Jahresergebnis Ortsverkehr TCHF 14.7).

Der Jahresgewinn von TCHF 570 führte zu einer Erhöhung der freiwilligen Gewinnreserven auf CHF 9.85 Mio. (CHF 9.28 Mio.).

Aus dem Eigenbestand wurden 10 STI-Aktien verkauft. Dadurch reduzierte sich der Bestand auf 51 Aktien.

Die Bilanzsumme reduzierte sich um CHF 1.87 Mio. auf CHF 34.76 Mio. (- 5.1 %).

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe STI AG hat die Geschäftsleitung beauftragt, ein Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem zu unterhalten. Die identifizierten Risiken werden nach Häufigkeit sowie Auswirkung quantifiziert und in einem Risikoinventar dargestellt. Der Verwaltungsrat genehmigt das Risikoinventar jährlich.

Um die einzelnen Risiken zu minimieren, werden entsprechende Massnahmen festgelegt. Mit diesem Ansatz wird der Fokus vor allem auf wichtige Risiken gerichtet, die das Erreichen der Unternehmensziele der Verkehrsbetriebe STI AG beeinträchtigen könnten.

Jahresrechnung 2016

Erfolgsrechnung (in CHF)

	2016	2015
Betriebsertrag	39'964'400	40'526'148
Verkehrsertrag	19'082'592	18'931'330
Abgeltung	16'215'000	17'167'007
Nebenertrag	4'666'808	4'427'811
Betriebsaufwand	-35'884'689	-35'568'412
Materialaufwand und Drittleistungen	-4'514'974	-4'404'830
Personalaufwand	-27'369'670	-27'793'609
Übriger betrieblicher Aufwand	-4'000'045	-3'369'974
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	4'079'711	4'957'736
Abschreibungen	-3'784'782	-3'817'004
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	294'929	1'140'732
Finanzerfolg	-103'241	-98'779
Finanzertrag	22'795	14'106
Finanzaufwand	-126'036	-112'886
Betriebsergebnis vor Steuern	191'688	1'041'952
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	9 411'500	46'937
Jahresergebnis vor Steuern	603'188	1'088'889
Direkte Steuern	-1'298	-20'641
Jahresgewinn vor Veränderung Reserven nach Personenbeförderungsgesetz	601'890	1'068'248
Zuweisung gesetzliche Spezialreserve Regionaler Personenverkehr	-21'821	-205'836
Zuweisung gesetzliche Spezialreserve Ortsverkehr	-9'816	-194'814
Jahresgewinn	570'253	667'598

Bilanz Aktiven (in CHF)

		31.12.2016	31.12.2015
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	7'090'317	10'919'503
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2'567'786	2'015'734
Übrige kurzfristige Forderungen		388'856	378'743
Vorräte		395'489	405'358
Aktive Rechnungsabgrenzungen		37'439	6'956
Anlagevermögen			
Finanzanlagen		155'205	155'091
Sachanlagen	10	22'514'800	21'548'582
Unvollendete Objekte		1'614'262	1'206'193
Total Aktiven		34'764'154	36'636'160

Bilanz Passiven (in CHF)

		31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristiges Fremdkapital		9'447'982	10'193'879
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		870'697	815'932
Verzinsliche Darlehen	4	1'400'000	1'400'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3	1'034'276	1'244'258
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'143'009	6'733'690
Langfristiges Fremdkapital		10'762'712	12'492'712
Verzinsliche Darlehen	4	9'000'000	10'400'000
Rückstellungen	5	1'762'712	2'092'712
Total Fremdkapital		20'210'694	22'686'591
Eigenkapital		14'553'460	13'949'570
Aktienkapital		1'600'000	1'600'000
Gesetzliche Gewinnreserven	6	3'118'251	3'086'614
Freiwillige Gewinnreserven	7	9'845'409	9'275'155
Eigene Aktien	8	-10'200	-12'200
Total Passiven		34'764'154	36'636'160

Geldflussrechnung (in CHF)

	2016	2015
Jahresgewinn	570'253	667'598
Abschreibungen	3'784'782	3'817'004
Veränderung kurz- und langfristige Rückstellungen	-330'000	-
Veränderung kurzfristige Forderungen	-562'595	262'638
Veränderung Vorräte	9'869	137'164
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-30'483	30'094
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-154'786	-823'157
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-590'681	225'641
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	-411'500	-46'937
nicht fondswirksame Aufwände/Erträge	31'637	401'150
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2'316'496	4'671'194
Investitionen in Sachanlagen	-5'159'069	-1'086'304
Devestitionen von Sachanlagen	411'500	46'937
Investitionen in Finanzanlagen	-114	-77
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-4'747'683	-1'039'443
Rückzahlung / Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-1'400'000	-1'400'000
Kapitalrückzahlungen	-	-
Kauf eigener Aktien	-	-
Verkauf eigener Aktien	2'000	2'100
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1'398'000	-1'397'900
Veränderung flüssige Mittel	-3'829'186	2'233'851
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Stand 1. Januar	10'919'503	8'685'652
Stand 31. Dezember	7'090'317	10'919'503
Veränderung flüssige Mittel	-3'829'186	2'233'851

Anhang zur Jahresrechnung 2016 der Verkehrsbetriebe STI AG, Thun

Neues Rechnungslegungsrecht

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (OR) sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Bewertungsgrundsätze

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Auf dem Restbestand werden pauschale Wertberichtigungen von 5 % vorgenommen.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Ersatzteile und Treibstoffe und werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen (lineare Abschreibungsmethode) bilanziert. Zur Berechnung der Abschreibungsbeträge werden folgende Nutzungsdauern angewendet:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Liegenschaften	10 - 25 Jahre
Möbiliar und Einrichtungen	5 Jahre
Maschinen und Geräte	10 Jahre
Fahrzeuge	10 Jahre

Fremdkapital

Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bilanziert.

Umsatzerfassung

Der Umsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen der Verkehrsbetriebe STI AG, die Anteile aus dem Verkauf von schweizweit gültigen Pauschal-fahrausweisen, die Abgeltung von Bund, Kanton und Dritten für den Betrieb der konzessionierten Linien sowie die Erlöse aus Nebengeschäften.

Fremdwährungspositionen

Die Positionen in Fremdwährung wurden zu folgenden Kursen in CHF umgerechnet: Euro 1.0753 (Vorjahr 1.0845)

Weitere Angaben

Personal

Die Verkehrsbetriebe STI AG hat 2016 und 2015 im Jahresdurchschnitt jeweils mehr als 250 Mitarbeitende (Vollzeitstellen) beschäftigt.

Subventionsrechtliche Prüfung durch die Aufsichtsbehörde

Gemäss Art. 37 PBG haben Unternehmen, die von der öffentlichen Hand Beiträge oder Darlehen erhalten, die Jahresrechnung zur Prüfung und Genehmigung der Aufsichtsbehörde einzureichen.

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die statistische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 28. März 2017 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2016 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 26. April 2017 genehmigt.

Seit dem Bilanzstichtag und dem 26. April 2017 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen würden.

Mit **STI** *Reisen* haben Sie Logenplatz.



STI *Reisen*

Mit STI Reisen zu den schönsten Weihnachtsmärkten

in der Schweiz, Frankreich und Deutschland

STI

Angaben und Erläuterungen zur Jahresrechnung (in CHF)

	31.12.2016	31.12.2015
1 Flüssige Mittel		
Flüssige Mittel bei Beteiligten	5'102'526	9'641'499
Flüssige Mittel bei Dritten	1'987'790	1'278'005
	7'090'317	10'919'503
2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'639'586	2'066'634
Delkrede	-71'800	-50'900
	2'567'786	2'015'734
3 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	745'207	974'748
Abrechnungskonto Personalvorsorgeeinrichtung	289'069	269'510
	1'034'276	1'244'258
4 Verzinsliche Darlehen		
Kurzfristige Darlehen gegenüber Dritten	1'000'000	1'000'000
Kurzfristige Darlehen gegenüber Beteiligten	400'000	400'000
Langfristige Darlehen gegenüber Dritten (1 - 5 Jahre Fälligkeit)	5'000'000	5'000'000
Langfristige Darlehen gegenüber Dritten (über 5 Jahre Fälligkeit)	2'000'000	3'000'000
Langfristige Darlehen gegenüber Beteiligten (1 - 5 Jahre Fälligkeit)	2'000'000	2'000'000
Langfristige Darlehen gegenüber Beteiligten (über 5 Jahre Fälligkeit)	-	400'000
	10'400'000	11'800'000
5 Rückstellungen		
Rückstellungen	1'462'712	1'462'712
Rückstellungen Vorsorgewerk	300'000	630'000
	1'762'712	2'092'712
6 Gesetzliche Gewinnreserven		
Gesetzliche Gewinnreserve (Art. 671 OR)	308'344	308'344
Gesetzliche Spezialreserve Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	1'126'352	1'104'531
Gesetzliche Spezialreserve Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	1'683'555	1'673'739
	3'118'251	3'086'614
7 Freiwillige Gewinnreserven		
Freiwillige Gewinnreserven	7'450'484	7'450'483
Gewinnvortrag	2'394'925	1'824'673
	9'845'409	9'275'155

Angaben und Erläuterungen zur Jahresrechnung (in CHF)

	31.12.2016	31.12.2015
8 Eigene Aktien		
Bestand 1.1.	61	74
Zugänge	-	-
Abgänge	10	13
Bestand 31.12.	51	61
Buchwert 1.1.	12'200	14'300
Zugänge	-	-
Abgänge	2'000	2'100
Buchwert 31.12.	10'200	12'200
9 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg		
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	411'500	46'937
Verfügungsbeschränkung		
Kaution zugunsten Garantiefonds der Schweizer Reisebranche	50'000	50'000
Entschädigung des Verwaltungsrates		
Honorar inkl. Sitzungsgelder	69'340	69'680
Honorar Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	26'600	24'840
Andere Dienstleistungen	-	600
	26'600	25'440
Versicherungswerte		
Brandversicherungswerte	25'400'600	25'211'000
Deckungssumme Sachversicherungen	59'222'000	58'572'000
Deckungssumme Haftpflichtversicherungen		
Grundversicherung pro Schadenereignis	5'000'000	5'000'000
Ergänzungsversicherung 1 nach CHF 5'000'000 pro Schadenereignis	15'000'000	15'000'000
Ergänzungsversicherung 2 nach CHF 20'000'000, Zweifachgarantie pro Jahr	80'000'000	80'000'000
Motorfahrzeug-Haftpflicht	200'000'000	200'000'000

10 Sachanlagen	Liegenschaften	Mobiliar	Maschinen	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswert 1.1.2015	16'150'551	1'481'175	9'897'320	35'448'709	62'977'755
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
kumulierte Abschreibungen	13'832'666	1'413'125	8'868'659	17'314'723	41'429'173
Buchwert 31.12.2015	2'317'885	68'050	1'028'661	18'133'986	21'548'582
Anschaffungswert 1.1.2016	16'150'551	1'481'175	9'897'320	35'448'709	62'977'755
Zugänge	-	425'000	-	4'326'000	4'751'000
Abgänge	-	-	-	4'381'713	4'381'713
kumulierte Abschreibungen	14'456'527	1'444'525	9'182'746	15'748'444	40'832'242
Buchwert 31.12.2016	1'694'024	461'650	714'574	19'644'552	22'514'800

Ergebnisverwendung (in CHF)

	Antrag VR 2016	Beschluss GV 2015
Gewinnvortrag	1'824'672	1'157'074
Jahresgewinn	570'253	667'598
Bilanzgewinn	2'394'925	1'824'672
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-	-
Vortrag auf neue Rechnung	2'394'925	1'824'672
Bilanzgewinn	2'394'925	1'824'672



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Verkehrsbetriebe STI AG

Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Verkehrsbetriebe STI AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 29 bis 37) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Hans-Rudolf Burkhard in black ink.

Hans-Rudolf Burkhard
Revisionsexperte
Leitender Revisor

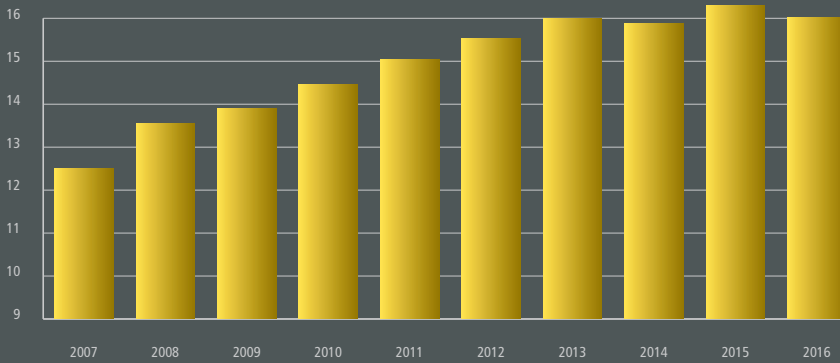
Handwritten signature of Severin Gebhart in black ink.

Severin Gebhart
Revisionsexperte

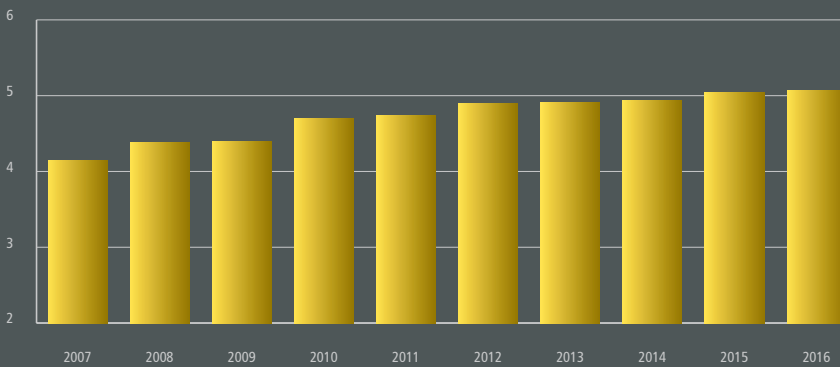
Bern, 26. April 2017

Statistiken

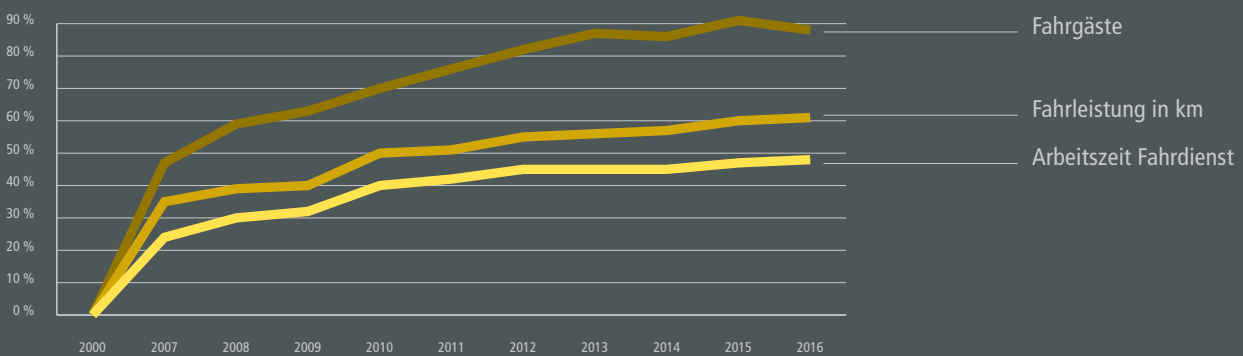
Fahrgastentwicklung (Anzahl Fahrgäste in Millionen)



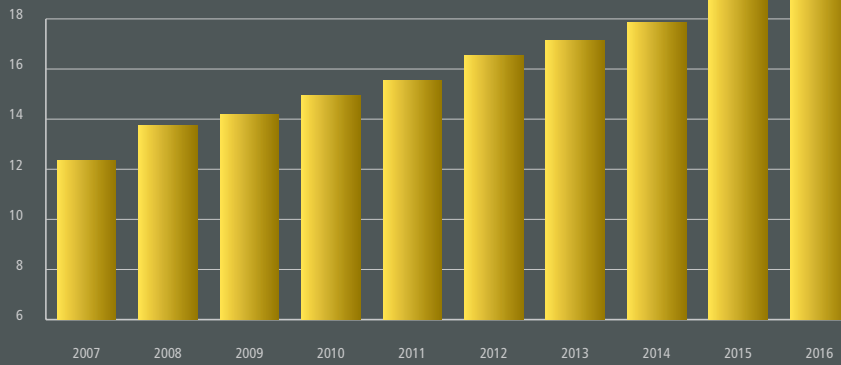
Fahrleistung (gefahrte Kurs-km in Millionen)



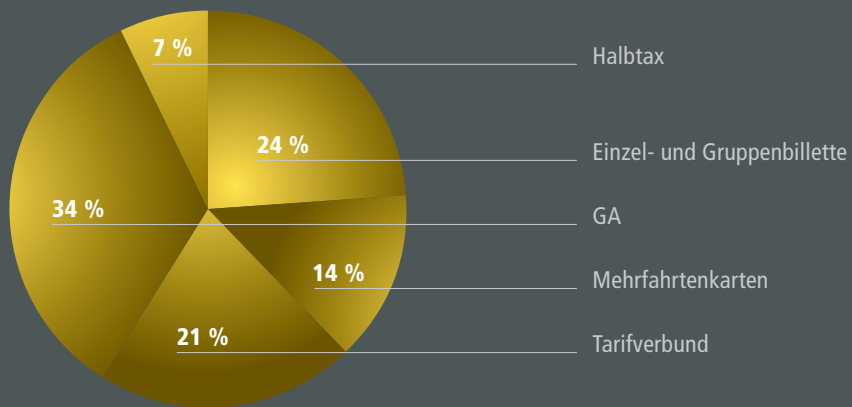
Leistungsentwicklung (in % zum Basisjahr 2000)



Verkehrsertrag (in Millionen CHF)



Verkehrsertrag nach Fahrausweiskategorien



Personalbestand

